

Moment mal ... am 15.07.2023



Dr. Andreas Reich © KK Barnim

Endlich losgelöst?

Leben sollen wir. Dies ist uns eingegeben. Wir müssen essen, trinken, wieder aufstehen, unseren Job erledigen, für unsere Familie sorgen, viele Jahre lang, bis uns die Kräfte schwinden und wir alt und lebenssatt geworden sind. Es kann uns auch früher aus dieser Welt reißen. Viele Menschen habe ich auf ihrem letzten Weg im Krankenhaus begleitet und gehen sehen.

Das unterscheidet uns von anderen Geschöpfen: Tiere müssen ihr Dasein fristen, Pflanzen verwesen ohne Willen. Nur der Mensch hat die Freiheit, Ja zu sagen zu seinem Hiersein. Es hat immer etwas Verstörendes, wenn ein Mensch sich selbst ein Ende setzt. Es nimmt dem Schöpfer etwas von dem, was ihm gehört. Nein, wir müssen nicht leben. Wir sind aber eingeladen, ein Stück Schöpfung mitzugestalten. Das Leben belohnt uns mit viel Freude. Ja, manchmal aber mutet es uns Furchtbares zu.

Doch wer vor Schmerz nicht mehr aus noch ein weiß, sehnt sich nach Erlösung. Hineinfallen in Gottes Arme – darauf hoffen, dass Er uns auffängt und heil macht wie eine Mutter. Es ist so wichtig, dass wir trösten und lindern. Doch wenn ein Mensch hier keinen Halt mehr findet, treibt ihn die Sehnsucht nach dem ewigen Frieden. Manch Eine(r) wünscht sich ärztliche Unterstützung dabei, doch einen Anspruch darauf gibt es nicht.

Ein Trost, dass wir nicht leben müssen, sondern uns das ewige Leben heranziehen können, in größter Not. Doch lassen wir keinen Menschen einfach gehen, bedrängen ihn aber auch nicht zu diesem Schritt. Hängen wir uns an ihn, stärken wir einander das Flämmchen Lebenslust.

Pfarrer Dr. Andreas Reich

Krankenhauseelsorger im Werner Forßmann Krankenhaus & Martin Gropius Krankenhaus